

Generalversammlung des Beratungsrings

Manuel Santer, Obmann

Am 19. Februar fand in Nals die Generalversammlung des Beratungsrings statt. Der Obmann erstattete dabei den Delegierten Bericht über das erste Arbeitsjahr des neu gewählten Vorstands, den wir nachfolgend in gekürzter Form wiedergeben.



Obmann Manuel Santer...

Neues Organigramm

Anstelle der früheren Position des Ringleiters haben wir die Verantwortung in die vier operativen Bereiche Obstbau-, Weinbau- und Bioberatung sowie IT/Verwaltung gleichwertig aufgeteilt. Als Bindeglied zwischen dem Obmann und den Bereichsleitern fungiert der Bereichsleiter Obstbau, Robert Wiedmer seit 1. Juli als Ringkoordinator. Mit dem Obmann an der Spitze teilen sich diese vier Bereichsleiter die Aufgaben der Geschäftsleitung und koordinieren zusammen bereichsübergreifende und unternehmenspolitische Themen. Auch die presserechtliche Verantwortung trägt jeder Bereichsleiter für seinen ihm unterstellten Bereich. Für die Fachmagazine kümmert sich ein verantwortlicher Redakteur. Bei den Bezirksleitern im Obstbau gibt es seit Jänner 2013 einen Wechsel im Überetsch, wo Katharina Martini diese Aufgabe übernommen hat.

Zwei Mitarbeiter haben im Jahr 2012 ihre Tätigkeit beim Beratungsring beendet. Die frei gewordene Stelle im Unterland wurde im Mai 2012 mit Simon Dipoli Wieser nachbesetzt. Er folgt dabei auf Thomas Zublasing, der nun im Bezirk Etschtal arbeitet, nachdem dort Markus Prantl seine Tätigkeit beendet hat.

Mitgliederstand

Insgesamt nutzten im Vorjahr 6.089 ordentliche Mitglieder unser Beratungsangebot, um 10 weniger als im vergangenen Jahr. Sie haben in Summe für 21.314 Hektar den Mitgliedsbeitrag bezahlt, ein Plus von 30 Hektar. Dabei ist die Verringerung der Mitgliederzahl auf die Möglichkeit der Zusammenlegung mehrerer kleinerer Mitgliedsflächen unter einem Betriebsleiter zurückzuführen. Der Rückgang der Apfelanbaufläche in einzelnen Bezirken ist vermutlich immer noch mit der Umstellung von der Brutto- auf die Lafis-Fläche zu begründen. Der leichte Flächenzuwachs in der Summe ergibt sich jedoch aus den gemeldeten Mitgliedsflächen von 40 Hektar in der Kirchenberatung, welche ja 2012 zum ersten Mal angeboten wurde.

Lafis – Grundlage für den Mitgliedsbeitrag

Wie schon 2012 erfolgte die Berechnung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2013 auf der Grundlage der Lafis-Flächen. Der Vorstand reagierte auf den Umstand, dass auch in den anderen Bereichen wie Vermarktung und Agrios auf die Lafis-Flächen umgestellt wurde. Die Daten aus dem Lafis können laut einem Dekret des Landeshauptmanns auch den Land-

wirtschaftlichen Beratungsstellen zur Verfügung gestellt werden. Sobald die technischen Rahmenbedingungen für den Abgleich der Daten geschaffen werden, könnten wir die Lafis-Flächen automatisch einlesen bzw. aktualisieren. Das wäre zum einen eine enorme organisatorische und bürokratische Erleichterung für unser Verwaltungspersonal und zum anderen bleibt es jedem Mitglied erspart, bei Neuansmeldungen bzw. Abänderungen den Flächenbogen in Papierform im jeweiligen Bezirksbüro vorbeizubringen.



APFELANBAU



MARILLENANBAU



...konnte eine Reihe von Ehrengästen begrüßen.

Interpoma 2012

Unter den 350 Ausstellern aus 18 Ländern hat sich auch der Beratungsring mit einem Stand präsentiert. Dabei war unser Ziel, vor allem drei große Projekte, die uns zurzeit und in Zukunft beschäftigen, den interessierten Besuchern vorzustellen.

Zum einen war dies unsere neue Beratungsring App für Smartphones mit Android-Betriebssystem. Im Laufe dieses Jahres wird eine Version für iPhones von Apple programmiert. Diese Applikation bietet in ihren Grundfunk-

tionen einen Frostwarnempfänger mit der Möglichkeit der Alarmierung, die Ansicht der Daten zu aktuell berechneten Schorfperioden und sie übermittelt Warnmeldungen und Rundschreiben. Bis heute nutzen bereits 255 Mitglieder diese App. Eine große Nachfrage erwarten wir uns allerdings erst mit Beginn der diesjährigen Vegetations- bzw. Spätfrostperiode.

Das zweite große Projekt war die Präsentation unserer Pflanzenschutzmittel-Datenbank, welche jetzt seit etwa einem Jahr unseren Mitgliedern zur Verfügung steht. Diese beinhaltet fast alle in Südtirol erhältlichen Pflanzenschutzmittel für die von uns betreuten Kulturen Apfel, Weintrauben, Marillen und Kirschen. Das Mitglied erhält dabei detaillierte und tagesaktuelle Informationen zum Etikett, Sicherheitsdatenblatt, zu Dosierungen, Einsatzmöglichkeiten, Einschränkungen u.a.m. des betreffenden Mittels.

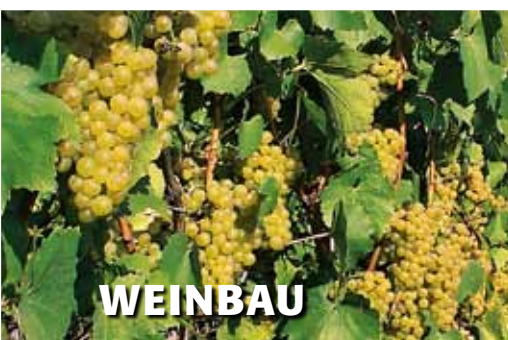
Das dritte wichtige Projekt ist das Online Betriebsheft zur Aufzeichnung der Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen, welches für das Vegetationsjahr 2014 unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen wird. Der Beratungsring zeigte sich somit bei der vergangenen Interpoma von seiner technischen und innovativen Seite und möchte mit diesen Projekten das Dienstleistungsangebot an die Mitglieder erweitern. Auch ist es uns ein Anliegen, die momen-

tanen technischen Möglichkeiten bestmöglich zu nutzen, um mit dem Wandel der Zeit Schritt halten zu können.

Beratungsmodell für Kellereibetriebe

Die Kellereien Bozen und Schreckbichl sind 2006 mit allen Mitgliedern und Lieferanten dem Beratungsring beigetreten. Die Kellerei Terlan, die Eisacktaler Kellerei sowie die Weinproduzentengenossenschaft Brixen-Neustift folgten diesem Beispiel im Jahr 2007, die Kellerei Nals-Margreid im Jahr 2008. Heuer kommen nun auch noch die Kellereien St. Michael, St. Pauls und Kurtatsch dazu. Die enge Zusammenarbeit des Weinbauberaters mit dem Kellermeister und den zuständigen, verantwortlichen Mitarbeitern, erlaubt ein optimales Qualitätsmanagement und eine zielorientierte Beratung.

Im Laufe der letzten Jahre zeigte sich, dass je nach Betrieb sehr unterschiedliche Bedürfnisse bestehen und daher die Schwerpunkte auch verschieden gelagert sind. Unser Weinbauberater team hat daher im Frühjahr 2012 eine neue Form des Dienstleistungsangebotes für den Weinbau ausgearbeitet. Zum Standardangebot für die Einzelmitglieder wird es in Zukunft für die Kellereien zwei zusätzliche Beratungspakete geben. Zum einen gibt es bestimmte Dienstleistungen, welche als



WEINBAU



KIRSCHENANBAU

Bonus gelten, da der Betrieb geschlossen beigetreten ist (z.B. Erstellung betriebsspezifischer Rundschreiben oder Richtlinien und die Erstellung von PSM-Programmen). Zum anderen bieten wir zusätzliche Dienstleistungen an, welche individuell zusammengestellt und abgerechnet werden können, je nach Anforderungen und Bedürfnissen der jeweiligen Kellereigenossenschaften.

Nationaler Aktionsplan

Seit Herbst 2009 gibt es die Richtlinie 2009/128/EG über „Einen Aktionsrahmen der Gemeinschaft für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden“. Um die Umsetzung dieser Richtlinie zu erleichtern, wurden die Mitgliedsstaaten verpflichtet, innerhalb dem 26. November 2012, Nationale Aktionspläne zu erarbeiten. Da dieser die Landwirte, die Beratung, die Wiederverkäufer und auch die öffentliche Verwaltung betreffen wird, war es aus der Sicht des Vorstands wichtig, dass neben Konrad Mair auch Walther Waldner im Auftrag der Abteilung Landwirtschaft an der Ausarbeitung des Aktionsplanes mitgearbeitet hat und wir so über die laufenden Entwicklungen informiert waren. Nachdem der Entwurf des italienischen Aktionsplanes öffentlich wurde, hat der Beratungsring zusammen mit der Universität Bozen alle Behörden, Verbände und Institutionen, die direkt oder indirekt an der Südtiroler Obst- und Weinwirtschaft interessiert sind, zu einer Informationsveranstaltung geladen, wo Tiziano Galassi dieses Dokument in allen Einzelheiten vorgestellt hat. Der Beratungsring hat in Absprache mit anderen Organisationen auch die Möglichkeit für Änderungsvorschläge genutzt. Auch auf den Beratungsring als Organisation kommen durch den Aktionsplan einige Neuerungen zu. Unter anderem muss sich auch der Beratungsring als Organisation zertifizieren lassen. Nur dann sind seine Mitarbeiter berechtigt, im Bereich Integrierter und Biologischer Pflanzenschutz beratend tätig zu sein.

Die Obst- und Weinbauern wurden bei der Obst- und Weinbautagung 2013 über die 7 Bereiche, in denen es für sie in den nächsten 3 Jahren mögliche Änderungen geben wird, informiert. Sobald die endgültige Fassung des Aktionsplans vorliegt, werden wir die Mitglieder umfassend darüber informieren und sie bei der Umsetzung der geforderten Maßnahmen in den nächsten Jahren begleiten.

Beratungsring Berglandwirtschaft

Wie bei der letzten Generalversammlung von Landesrat Hans Berger angekündigt, wünscht man sich auch für die Berglandwirtschaft eine Beratung nach unserem Vorbild. Anfangs war die Idee, diese unserer Organisation unterzuordnen bzw. eine eigene Abteilung innerhalb dem Beratungsring für Obst- und Weinbau aufzubauen. Schnell sah man aber ein, dass diese neue Beratungsorganisation unabhängig von anderen Organisationen aufgebaut werden soll.

Schließlich wurde Anfang Juni 2012 vom Landesrat eine Projektgruppe mit der Ausarbeitung eines Grob- und Feinkonzeptes zur Gründung einer Beratungsorganisation für die Berglandwirtschaft beauftragt. Begleitet vom ROI-Team arbeiteten dort Vertreter der Autonomen Provinz, Abt. Landwirtschaft, des Bauernbunds, der Bauernjugend, der Vereinigung Südtiroler Tierzuchtverbände und ich als Vertreter des Beratungsringes. In zahlreichen Treffen wurden die umfangreichen Themen abgearbeitet. Unter Berücksichtigung zahlreicher Aspekte und stets nach dem Vorbild unserer Organisation konnte die Projektgruppe schließlich Ende 2012 ihre Arbeit mit einem umfangreichen Dokument abschließen.

Von Interesse für die Mitglieder ist, welche Rolle unsere Organisation innerhalb des „Beratungsringes Berglandwirtschaft“ spielen wird. Jeder Bergbauernberater wird die Möglichkeit haben, sich in der Expertenplattform zu einem abgegrenzten Fachgebiet

zu informieren. Somit hat dann ein Bergbauernberater z.B. die Möglichkeit, sich bei unserem Kirschenberater Informationen und Unterstützung zu holen. Nach der Entscheidung der Bergbauernfamilie, diesen Kulturwechsel effektiv zu versuchen, sollte der Landwirt dann bei uns Mitglied werden, um den kompletten Umfang unseres Dienstleistungsangebots in Anspruch nehmen zu können.

50 Jahre obstbau*weimbau

In diesem Jänner haben wir mit dem 50. Jahrgang begonnen. Wir werden am Jahresende auf dieses Beratungsinstrument zurückblicken. Um alle bisherigen Ausgaben jederzeit einsehen zu können, haben wir im Vorjahr alle Jahrgänge digitalisiert. Die Mitglieder können somit alle Artikel, die seit November 1964 erschienen sind, über unsere Webseite abrufen.

Dank

Ich möchte mich zu allererst bei unseren 42 Mitarbeitern bedanken. Die Berater, mit der Verwaltung im Hintergrund, sind die Säulen unseres Dienstleistungsunternehmens und mit ihnen steht oder fällt die gesamte Organisation. Eine gute Teamarbeit, ein optimales Betriebsklima und ein guter Zusammenhalt ist die Voraussetzung, um als Beratungsorganisation die Akzeptanz unter den Mitgliedern zu behalten und nach außen als starke Säule in der Produktion aufzutreten. Wir sind aber auch immer wieder auf die Zusammenarbeit mit unseren Partnern angewiesen, dem Landwirtschaftsassessorat, dem VZ Laimburg, den Vermarktungsorganisationen, dem Bauernbund, dem Landesverband der Bonifizierungskonsortien, der AGRIOS und dem Absolventenverein, um nur die Wichtigsten zu nennen. Ihnen allen gilt ein herzliches Vergelt's Gott für die gute Zusammenarbeit. 🍏

manuel.santer@beratungsring.org



Die Geehrten von links nach rechts: Hans Spornberger, Stefan Wolkan, Alexander Strickner, Georg Kaufmann, Josef Österreicher, Walther Waldner, Walter von Leon, Gottfried Weissensteiner, Ringobmann Manuel Santer, Obmannstellvertreter Klaus Elsler, Hubert Condin.

Ehrungen

Walther Waldner, der von Anfang Juli 1980 bis Ende Juni 2012, davon 20 Jahre als Ringleiter bzw. Ringkoordinator fachlich für den Beratungsring verantwortlich war, wurde bei der Generalversammlung offiziell verabschiedet. Als Dank und bleibende Erinnerung dafür, dass er den Beratungsring in seiner Schaffensperiode fachlich zu einer renommierten Organisation ausgebaut hat, erhielt er ein Bild des Tiroler Volks- und Landschaftsmalers Peter Paul Morandell. Es zeigt zwei Obstbauern, die eine reiche Ernte einbringen.

Josef Österreicher ist seit 25 Jahren beim Beratungsring. Seit 20 Jahren ist er Obstbau-Bezirksleiter im Burggrafenamt. Er betreut nicht nur ein relativ großes Beratungsgebiet mit vielen Mitgliedern, sondern auch zahlreiche Fachgebiete. Als Anerkennung für die vorbildliche Arbeit in dieser langen Zeitspanne erhielt er einen Gutschein für ein Schiwochenende.

Im Rahmen der Generalversammlung wurden 11 ehemalige Vorstandsmitglieder geehrt. Hubert Condin (Tramin) war 16 Jahre oder vier Verwaltungsperioden lang (1996 bis 2011), Bezirksobmann im Unterland. Adolfo Pojer (Buchholz) vertrat in derselben Zeitspanne die Interessen der Mitglieder italienischer Muttersprache im Beratungsring.

Drei Verwaltungsperioden (2000 bis 2011) arbeiteten

Georg Kaufmann (Auer), Hans Spornberger (Bozen-Gries) und Alexander Strickner (Brixen-Albeins) im Vorstand des Beratungsrings.

Im Zeitraum 2004 bis 2011 stellte sich Jochen Schweiggel (Kurtatsch) als Vorstandsmitglied zur Verfügung. Bernhard Lösch (Lana) war in der vergangenen Verwaltungsperiode 2008 bis 2011 der Vertreter der biologisch wirtschaftenden Mitglieder im Vorstand. Josef Mantinger (Latsch), Walter von Leon (Meran-Untermals), Gottfried Weissensteiner (Bozen-St. Jakob) und Stefan Wolkan (Kaltern) arbeiteten ebenfalls in der abgelaufenen Verwaltungsperiode im Vorstand mit.

Gerade in den letzten Verwaltungsperioden sind einige weitreichende Entscheidungen für den Beratungsring gefallen, wie z.B. der Verkauf des alten Hauptsitzes und der Ankauf des neuen Sitzes in Lana, die Verlegung der Bezirksbüros im Überetsch und in Leifers, die Statutenreform und die damit verbundene Verringerung der Zahl der Vorstandsmitglieder und das neue Mitarbeiterorganigramm. Der Obmann dankte den ehemaligen Vorstandsmitgliedern dafür, dass sie all diese weitreichenden Beschlüsse mitgetragen haben, aber auch für die laufende, ehrenamtlich ausgeübte Verwaltungstätigkeit.